

Technisches Merkblatt



Anwendungsgebiet

- Sanierputz für feuchte- und salzbelastetes Mauerwerk
- innen und außen

Produkteigenschaften

- hoch wasserdampfdurchlässig
- hoher Luftporengehalt
- Aufnahme kristallisierender Salze



Luftporenreicher, leicht verarbeitbarer, weisser Sanierputz WTA für die Altbau- und Mauerwerkssanierung

Anwendungsgebiet

weber.san 954 ist ein Sanierputz mit hoher Porosität und Wasserdampfdurchlässigkeit und wird insbesondere auf der Innenseite durchfeuchter und u. U. salzbelasteter Kelleraußenwände und außen im Sockelbereich aufgehenden Mauerwerks eingesetzt. Das Produkt bewirkt eine gute Abtrocknung durchfeuchteten Mauerwerks und die Aufnahme entstehender Salzkristalle.

Produktbeschreibung

weber.san 954 ist ein hydraulisch abbindender Werk trockenmörtel gemäß DIN EN 998-1, entspricht WTA Merkblatt 2-9.

Zusammensetzung

Weißzement, Weißkalkhydrat, spezielle mineralische Füllstoffe, regulierende Zusätze

Produkteigenschaften

hoch wasserdampfdurchlässig
geringe kapillare Wasseraufnahme
hoher Luftporengehalt
spannungsarm
leichte Verarbeitbarkeit
geringer Verbrauch
pumpfähig
schimmelpilzhemmend

Technische Werte

Auftragsdicke	einlagig bis 3 cm, zweilagig max. 4 cm
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 30 °C Luft- und Objekttemperatur
Biegezugfestigkeit nach 28 Tagen	> 0,5 N/mm ²
Druckfestigkeit nach 28 Tagen	> 1,5 N/mm ²
Festmörtelrohddichte	< 1300 kg /m ³
Konsistenz	standfest
Luftporengehalt	> 40 Vol-%
Luftporengehalt Frischmörtel	> 25 Vol-%
Pulverschüttdichte	ca. 1.05 kg/dm ³
Verarbeitungszeit	ca. 45 Minuten
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl (μ)	≤ 15

Technisches Merkblatt



Auftragsdicke	einlagig bis 3 cm, zweilagig max. 4 cm
Wasseraufnahme	≥ 0,3 kg/m ² nach 24 h
Baustoffklasse	A1
Festigkeitsklasse	CSII

Qualitätssicherung

weber.san 954 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung.

Allgemeine Hinweise

Vor der Sanierung ist die Art und Menge der Salzbelastung festzustellen. Bei sehr hoher Salzbelastung empfehlen wir **weber.san 952** als Grundputz einzusetzen. Die Auftragsdicke der einzelnen Lagen hängt von der Salzbelastung ab.

Eine Austrocknung des Mauerwerks ist nur bei zusätzlicher, funktionstüchtiger Außenabdichtung und Querschnittsabdichtungen zu erreichen.

Der aufgetragene Sanierputz ist vor zu schnellem Austrocknen zu schützen. Direkte Sonnenbestrahlung und Zugluft vermeiden. Die Regeln der Putztechnik sind zu beachten. Um ein ordnungsgemäßes Aushärten des Sanierputzes zu gewährleisten, sollte die relative Luftfeuchte max. 60 % und die Luft- und Objekttemperatur mindestens + 5° C betragen.

Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23° C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.

Besondere Hinweise

Nicht mit anderen Baustoffen mischen.

Insbesondere auf Dichtungsschlämmen kann, je nach örtlichen Bedingungen, eine Haarrissbildung nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Bei der Verarbeitung die WTA-Merkblätter „Sanierputzsysteme“, 2-9 sowie „nachträgliches Abdichten erdberührter Bauteile“, 4-6 beachten.

Der Sanierputz darf nicht mit Gips oder gipshalten Baustoffen in Verbindung kommen.

Untergrundvorbereitung

Alte Putze und Anstriche sind bis auf den tragfähigen Untergrund zu entfernen. Mauerwerksfugen ca. 2 cm tief auskratzen und die Oberfläche mechanisch reinigen. Zerstörtes Mauerwerk auswechseln bzw. ergänzen. Die Untergrundvorbereitung wird mind. 0,8 m weiter als die Feuchtigkeitsschäden auftreten, ausgeführt. Bei einbindenden Innenwänden oder Gewölbedecken erfolgt die Untergrundvorbehandlung mind. 1 m weit, gemessen von der Außenwand.

Der Putzgrund muss staubfrei, durchfeuchtetes Mauerwerk ausreichend getrocknet sein.

Als Vorbereitung des Putzgrundes wird **weber.san 951 S** netzförmig mit 50 % Flächendeckung (im WTA- Sanierputzsystem) bis 70 % Flächendeckung aufgebracht. Auf Dichtungsschlämmen erfolgt der Spritzbewurf vollflächig auf die durchgetrocknete Dichtungsschlämme. Vor Putzauftrag muss der Spritzbewurf durchgetrocknet sein.

Als Grundputz bzw. Ausgleichputz wird **weber.san 952** eingesetzt. Nach dem Aufbringen und Abziehen ist der Grund- bzw. Ausgleichputz horizontal aufzukämmen.

Verarbeitung

Mischvorgang:

Sackinhalt mit der angegebenen Wassermenge knollenfrei anmischen. Bei Zwangsmischern ca. 3 bis 4 Minuten mischen, bei Bohrmaschine mit **weber.sys Rührpaddel Nr. 4** ca. 2 Minuten homogen mischen. Nach einer kurzen Reifezeit nochmals kurz durchrühren.

Einlagig ca. 2-3 cm Schichtdicke. Der Sanierputz sollte eine möglichst gleichmäßige Schichtdicke aufweisen. Die Gesamtschichtdicke beträgt max. 4 cm bei zweilagigem Auftrag, mind. 10 mm pro Lage. Ist eine zweite Lage erforderlich, muss die erste Lage unmittelbar nach dem Aufbringen aufgekämmt werden. Die Standzeit vor dem Aufbringen der zweiten Lage beträgt einen Tag pro mm Schichtdicke.

Für die maschinelle Verarbeitung empfehlen wir Luftporenschneckenmantel D6- 3 mit Spannschelle und Nachmischer.

Auf Dichtungsschlämmen empfehlen wir den Auftrag des Sanierputzes einlagig mit Einarbeitung von **weber.sys 987**, Putzüberdeckung ca. 5 mm.

Die Gesamtschichtdicke des Sanierputzes auf Dichtungsschlämmen beträgt ca. 15 bis max. 20 mm.

Nach einer Wartezeit von ca. 45 Minuten, entsprechend den allgemeinen Regeln der Putztechnik, mit einem Schwambrett oder einem Kunststoffbrett abreiben. Auf Dichtungsschlämmen muß mit verlängerter Wartezeit gerechnet werden.

Technisches Merkblatt



Als Anstrich kann nach Druchtrocknung **weber.san Silikatfarbe** eingesetzt werden. Alternativ Überarbeitung mit dem Feinputz **weber.san 956**.

--

Verbrauch / Ergiebigkeit

pro cm Schichtdicke :	ca. 9,0 kg/m ²
-----------------------	---------------------------

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Sack	25 kg	40 Säcke

Produktdetails

Auftragswerkzeug:

Kelle, Putzmaschine

Farbe:

Weiß

Wasserbedarf:

ca. 7,5 l - 8,5 l / 25 kg

Lagerung:

Bei trockener Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 12 Monate lagerfähig.